

militärische Spionage, sondern auch um einen politischen Plan handle, in unserem Staate einen Umsturz hervorzurufen.

In Zagreb wollten bekanntlich der Gehilfe des Innenministers Herr Ranko Trifunović und der Polizeibeamte Dusan Popović. Wir erfahren, daß die Untersuchung in dieser Spionage plöztlich abgebrochen wurde und die Zagreber Polizei den Auftrag erhalten hat, alle Verhafteten und alle Akten sofort nach Beograd zu schaffen, was gestern auch geschehen ist. Unter starker Wachebegleitung wurden gestern um halb 5 Uhr nachmittags Danica Ambrosic, Sulejman Abdagic, Ivan Hamilton, Franjo Ivanovic, Vidosav maller Josip Zusanovic, ferner Sirz und Milinovic, im ganzen sieben Personen, nach Beograd geschafft. Mit dem Abendstempelzug kehrten auch die Herren Trifunovic und Popovic nach Beograd zurück.

Telephonische Nachrichten.

Besetzung des Essener Telegraphenamtes.

WBB. Berlin, 23. Juli. Nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung“ aus Essen haben die Franzosen gestern vormittags den gesamten Betrieb des Essener Telegraphenamtes vollkommen stillgelegt. Vier Bauführer des Telegraphenamtes wurden verhaftet. Der neue französische Eingriff bedeutet eine weitere Gefährdung der Lebensmittelversorgung Essens.

Republikanische Bewegung in Griechenland.

WBB. Paris, 23. Juli. Nach einer Meldung des „Matin“ aus Beograd sind dort Nachrichten aus Saloniki eingelangt, wonach in Griechenland eine große republikanische Bewegung im Gange sei.

Beginn des Erhardtprozesses.

WBB. Leipzig, 23. Juli. Heute begann vor dem Staatsgerichtshof unter umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen der Erhardtprozess. Von den Angeklagten ist nur Prinzessin Dorothea-Dehringen erschienen.

Neuerliche Bohnbewegung im Odrauer Kohlenrevier.

WBB. Währisch-Odrau, 23. Juli. Heute vormittags wurden zwischen den Grubenbesitzern des Odrau-Kamminer Steinkohlenreviers und den Bergarbeitern die Verhandlungen über den neuen Kollektivvertrag begonnen. Die Grubenbesitzer verharren auf ihrer Forderung nach einer dreißigprozentigen Herabsetzung der Löhne. Die Vertreter der Bergarbeiterverbände gaben bekannt, daß die Arbeiter, wenn es bis zum 3. August nicht zur Regelung kommen sollte, in den Streik treten werden.

Die Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Maribor

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß am Ausstellungsplatze noch einige Restklamotten zu vergeben sind, und zwar sowohl im Freien, als in gedeckten Räumen. Interessenten mögen sich diesbezüglich an die Kamlei des Ausstellungsausschusses wenden.

Der Aufruf an die Einwohnerschaft, möblierte Zimmer oder sonstige Schlafstätten dem Wohnungsausschuß zur Verfügung zu stellen, um die anlässlich der Gewerbeausstellung nach Maribor kommenden Fremden unterbringen zu können, hat zwar schon Erfolge gezeitigt, doch stehen Anfrage und Angebot noch lange nicht im richtigen Verhältnis. Es wird also dieser Gegenstand nochmals in Erinnerung gebracht, wobei bemerkt wird, daß die Vermieter dabei ja gar kein Risiko haben und nicht den mindesten Unannehmlichkeiten ausgesetzt sind.

Marburger und Tagesnachrichten.

— Eine Konferenz zwischen Oesterreich und Jugoslawien in Maribor. Aus Beograd, 23. d., wird berichtet: Am 3. August findet in Maribor eine Konferenz zwischen jugoslawischen und österreichischen Delegierten statt, die die Aufgabe hat, die noch zu regelnden Fragen bezüglich des Grenzverkehrs zwischen den beiden Staaten zu erledigen. In der Hauptsache wurde bekanntlich bereits ein Einverständnis erzielt, nur einige Fragen nebensächlicher Natur sind noch zu regeln. Dies gilt bezüglich des Viehtriebes auf beiden über die Grenze, Touristik, Jagd, Fischerei und elektrische Anlagen. Zu unseren Delegierten wurden ernannt die Herren Jotic, Inspektor der Zollverwaltung, und der gewesene Oberfinanzrat Dr. Bodopivec aus Ljubljana.

— Konkursauschreiben. Die Verwaltung der Industrie- und Gewerbeausstellung in Maribor lädt alle Künstler ein, an dem Konkursauschreiben teilzunehmen, für die Diplome, die anlässlich der Ausstellung den ausgezeichneten Ausstellern verliehen werden. Nähere Auskunft möge in der Ausstellungskamlei, Cantarjewa ulica 5, eingeholt werden.

— Hirschschlag. Der erste Fall von Hirschschlag ereignete sich gestern nachmittags. Der 62-jährige Alois Trusnit aus Brezno erlitt einen Hirschschlag und mußte von der Rettungsabteilung ins Spital überführt werden. — Bisher hatte man bei uns noch keinen Hirschschlag zu verzeichnen, wohl aber kommen Fälle in den südlicheren Gegenden vor. Zur Zeit der großen Hitze in Amerika sind dort viele Leute durch Hirschschlag gestorben.

— Bei der Arbeit verunglückt. Vergangenen Sonntag verunglückte der 23-jährige Hilfsarbeiter der Südbahnwerkstätte Anton Muhl, während er mit dem Bohren einer großen Eisenplatte beschäftigt war. Dabei fiel ihm aus bisher noch unbekannter Ursache die schwere Eisenplatte so unglücklich auf den einen Fuß, daß er einen komplizierten Unterschenkelbruch erlitt. Außerdem erlitt er noch eine Luxation des rechten Schullergelenkes. Die abfertigte Rettungsabteilung leistete ihm die erste Hilfe und überführte ihn sodann ins Spital.

— Ein junger Kirchenraub. In der Domkirche wurde gestern der Schüler der zweiten Volksschulklasse Josef B. ertappt, als er gerade mit einem Stübchen nach dem Gelde in der Sammelbüchse fischte. Er wurde seinen Eltern übergeben. — Viele Familien können ihre Kinder nicht beaufsichtigen und die Kinder sind den ganzen Tag über sich selbst überlassen. Es wäre wohl Pflicht der

Stadtgemeinde, für solche Kinder einen Hort zu eröffnen, in welchem die Kinder auch über die Ferien Beschäftigung finden könnten.

— Verlorene und gefundene Gegenstände. Beim hiesigen Polizeikommissariat wurden in der ersten Julihälfte folgende Verluste angemeldet: Ein goldenes vieredriges Anhängel; ein dunkelbrauner Lederhandschuh für die linke Hand; eine Wagenlampe mit Silberbeschlag; eine goldene, vieredrige Brosche mit einem Männerbildnis; ein Verfaßschein der hiesigen Verjahanstalt Nr. 11,223; ein Arbeitsbuch, lautend auf den Namen Martin Kuri; ein goldenes, rundes Anhängel mit einem Männerbildnis und der Gravierung „Hans“; eine vier Meter lange Eisenkette; ein Verfaßschein der hiesigen Verjahanstalt, lautend auf den Namen Julijana Kopeck; eine schwarze Briestafel mit 625 Dinar und einer Solo- und Militärlegitimation lautend auf den Namen Petar Cestini; ein Verfaßschein der hiesigen Pfandleihanstalt Nr. 9286, lautend auf den Namen Franz Koroscer; ein dunkelbraunes Geldtäschchen mit einem Verfaßschein der hiesigen Pfandleihanstalt Nr. 12,696, lautend auf den Namen Theresia Saver; eine braune Briestafel mit 15 Dinar, eine Beglaubigung der Finanzbehörde auf den Namen Jindro Kestonja und ein Gewerbebeschein für den Gemischtwarenhandel; ein Briefumschlag mit einer Bestätigung des Wohnungsamtes der hiesigen Bezirkshauptmannschaft und ein Wohnungsvertrag, lautend auf den Namen Josef Ewinsel und Antonia Dietmayer; ein Reisepaß, lautend auf den Namen Jvubica Budimirovic. — Gefunden wurden: Eine Lederne Handtasche mit einem kleineren Geldbeutel, ein Taschentuch, ein Ausweis und ein Bleistift; eine silberne Damen-Uhr; ein Fahrrad; zwei Schlüssel; ein Arbeitsbuch, lautend auf den Namen Aloisia Jorman, und ein kleiner Geldbeutel.

— Die Einschreibungen in die gewerbliche Fortbildungsschule. Der Stadtmagistrat teilt mit: Trotz mehrmaliger Aufforderung haben bis jetzt die meisten Arbeitgeber ihre Lehrlinge noch immer nicht zur Einschreibung in die gewerbliche Fortbildungsschule geschickt. Der Stadtmagistrat rechnet mit der Einsicht der Meister, wenn er erklärt, daß ungefähr 1000 Schüler eingeschrieben werden und daß es nicht möglich ist, sie alle erst im letzten Momente einzuschreiben. Die Einschreibungsfrist läuft mit dem Monate August ab, daher ergeht an alle Meister die dringende Anforderung, ihre Lehrlinge und Gehilfen ehestmöglich zur Einschreibung zu bringen. Die Nichterhaltung der obigen Frist wird unter allen Umständen bestraft.

— Der Bergarbeiterstreik in Slowenien. Aus Beograd, 23. d., wird berichtet: Heute vormittags empfing der Minister für Forst- und Bergwesen Dr. Milan Stolic den Gemeindegerechten von Trbovlje, M. Koren, und den Sekretär der Bezirksorganisation Trbovlje, Franz Bogoe, die zugunsten der streikenden Arbeiter intervenierten. Auf Grund dieser Intervention ordnete der Minister die Einsetzung einer besonderen Kommission an, die dieser Tage nach Ljubljana reisen wird, um die Verhandlungen aufzunehmen. Bei dieser Gelegenheit betonte der Minister, daß es der Wunsch der Regierung sei, die Angelegenheit in Ruhe zu lösen und dabei die berechtigten Forderungen der Arbeiterchaft zu erfüllen.

— Erhöhung der Postgebühren. Der Minister für Post- und Telegraphenwesen hat eine Verordnung herausgegeben, nach der die Gebühren für die Postfächer sowie die Frantierung der Auslandsbriefe erhöht werden. Das Abonnement für die Postfächer wird auf 10, bzw. 15 Dinar erhöht, während ein Auslandsbrief bis zu 20 Gramm mit drei Dinar zu frantieren sein wird. Für weitere 20 Gramm beträgt die Mehrgebühr 1.50 D. Eine offene Korrespondenzkarte wird auf 1.50 Din. kommen. Die Erhöhung für die Abonnements von Postfächern tritt mit 1. Juli, jene des Portos für Auslandsbriefe aber, wie bereits gemeldet, mit 1. August in Kraft.

— Freie Arztstelle. In Belice Lasce gelangt die Stelle eines Kreisarztes zur Ausschreibung.

— Ein Post- und Telegraphenmuseum in Beograd. Das Post- und Telegraphenministerium beschloß die Errichtung eines Post- und Telegraphenmuseums in Beograd. Dieses Museum soll ein Bild von der Entwicklung des Post- und Telegraphenwesens in Jugoslawien liefern.

— Private Radiostationen. Der Post- und Telegraphenminister hat ein Regulator für die Radiostationen bei Privaten erlassen. Nach diesem Regulator dürfen Private, welche die Bewilligung zur Errichtung von Radiostationen erhalten, nur einen Empfänger, aber keinen Geber aufstellen. Die erste Privatradiostation wurde in Bled errichtet.

— Dampferzusammenstoß. Aus Beograd wird vom 22. d. gemeldet: Gestern um sechs Uhr fuhr der Personendampfer „Petar Prinski“ aus Kostur gegen Beograd. Zur selben Zeit fuhr gegen Jemun der Dampfer „Bopoda Putnik“, der mit sich einen mit Steinen beladenen Schlepper mitführte. Im Momente, wo beide Dampfer zur Scharmung kamen, riß der Schlepper los und fuhr mit großer Geschwindigkeit gegen den Personendampfer. Der Kapitän des „Petar Prinski“ hatte sogleich Weisungsgegenwart, den Schlepper auszuweichen. Trotzdem prallte der Schlepper an das Hinterdeck des Schiffes an und beschädigte es leicht. Der Schlepper fuhr weiter, prallte an das Ufer an, zerstückelte und ging kurz darauf unter. Die Besatzung konnte sich rechtzeitig retten. Am Schlepper befanden sich 30 Waggons Steine. Der Schaden beträgt 150.000 Dinar.

— Veruntreuung. Der „Kovi List“ meldet aus Brac: Bei der Kasse der Bracer Eisenbahnstation wurde vor nicht langer Zeit ein Kanto von 230.000 Dinar entbedt. Der Verdacht fiel auf den Kassier Zoonomir Nikolic. Dieser wurde verhaftet, aber nach kurzer Zeit mangels an Beweisen wieder freigelassen. Anzwischen hat die Polizei eine neue Untersuchung eingeleitet und festgestellt, daß Nikolic doch der Täter ist. Er wurde nun wieder verhaftet und der Staatsanwaltschaft übergeben.

— Der „arme“ Stambulski. Einer Sozialistischen Meldung zufolge ist eine Sonderkommission, bestehend aus einem Untersuchungsrichter, einem Vertreter des Finanzministeriums, einem Verwaltungsmittglied der Stadt Sofia und dem Direktor der Sozialen Nationalbank, dem Inspektor und dem Kassier derselben Bank, zur Untersuchung der Verhältnisse und des Vermögens des verstorbenen Stambulski beauftragt worden.

Ein Schrei in der Nacht.

23 Roman von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

„Es bedarf keiner Erwägung mehr, Herr Leutnant. Ich habe Ihnen die Bedingung genannt, an die ich die Hergabe der von Ihnen verlangten Summe knüpfen muß. Die Gewährung des Darlehens wird also einzig davon abhängig sein, ob Sie in der Lage sind, diese Bedingungen zu erfüllen.“

„Verzeihen Sie, ich habe vielleicht noch nicht ganz richtig verstanden. In welcher Form, wenn ich fragen darf, sollte ich Ihnen die gewünschte Bestätigung beibringen, da doch der Name der jungen Dame —“

„Der Name der jungen Dame kommt hier nicht in Betracht“, unterbrach in Dornung rasch. „Es genügt mir vollkommen, wenn Sie die ehrenwörtliche Versicherung geben, daß die junge Dame eingewilligt hat, das Geld zur Bezahlung der Schulden ihres Vaters von Ihnen entgegenzunehmen und die Verlobung mit dem ungeliebten Manne zu lösen. Ueber die Formalitäten der Hergabe werden wir uns dann unschwer verständigen.“

Der junge Offizier stand auf, strahlenden Antlitzes und mit einem Lächeln glücklichster Zurecht auf den Lippen. „Ich hoffe, Ihnen diese Versicherung schon nach Ablauf weniger Tage geben zu können. — Wie aber soll ich es anfangen, Ihnen zu danken?“

„Sie sollen mir überhaupt nicht danken — jedenfalls nicht früher, als die Angelegenheit in einem klaren Licht gelangt ist.“

Dorning geleitete den Fortgehenden bis an die Tür des Arbeitszimmers und ging dann, als er allein war, langsam zu seinem Schreibtisch zurück.

„Also doch!“ sagte er halblaut vor sich hin.

10.

Zwischen der sonst so friedfertigen Frau Adelheid Hermann und der Frau ihres Jugendgefährten Rütling hatte sich im Verlauf weniger Wochen ein recht gespanntes Verhältnis herausgebildet.

Am Tage nach dem vergangenen Abendessen in der Gartenlaube hatte Frau Hermann von ihrer Mieterin gesprochen, daß August Wilberg eine längere Erholungsreise angetreten habe; aber es war noch nicht eine Woche vergangen, als sie ihn eines Nachmittags von dem Beobachtungsplatze am Fenster aus, den sie nur selten zu verlassen pflegte, durch den Vorgarten kommen und in das Haus eintreten sah.

Natürlich dachte sie dabei nichts Arges und freute sich vielmehr im stillen auf eine Wiederholung des lustigen Abends, den sie jüngst mit dem Jugendfreunde hatte erleben dürfen. Sie hielt es für beinahe selbstverständlich, daß die Rütlings ihr Dienstmädchen herausgeschickten und sie zu einem Plauderstündchen einladen würden. Da aber nichts dergleichen geschah, machte sie sich gegen Abend so hübsch als möglich, um unter einem allerding recht durchsichtigen Vorwande auerfordernd einen freundschaftlichen Besuch bei ihren Mietern im unteren Stockwerk abzustatten.

Aber während sie sonst immer als ein lieber und geehrter Gast ohne weiteres in das Wohnzimmer genötigt worden war, wurde sie heute von der mit den Vorbereitungen zum Abendessen beschäftigten Frau Rütling in der Küche festgehalten, und es wollte sie bald immer mehr bedünken, daß sie nicht eben willkommen sei. Zuletzt konnte sie denn auch die Frage nicht unterdrücken, ob sie vielleicht im Wege wäre.

Frau Elise erwiderte in keineswegs allzu freundlichem Tone: „Sie wissen, daß Sie mir niemals im Wege sind, liebe Freundin, aber ich kann Sie leider nicht bitten, uns den heutigen Abend zu schenken, da die Herren über wichtige Geschäfte zu verhandeln haben und dabei nicht gerne gestört sein möchten.“

Auf diesen deutlichen Wink hin hatte Frau Adelheid dann natürlich ihr Hädelzeug und den Arbeitsbeutel mit dem Tränentüchlein schleunigst zusammengepackt, um sich mit ziemlich kurzem Gruße zu entfernen.

An die wichtigen Geschäfte glaubte sie selbstverständlich keinen Augenblick, denn sie hegte eine ebenso übertriebene Vorstellung von August Wilbergs Reichtum, und von seiner hervorragenden gesellschaftlichen Stellung, als sie die geschäftliche Tätigkeit des Agenten, der recht oft mit dem bescheidenen Mietzins im Rückstande bleiben mußte, niedrig einschätzte. Man wollte sie einfach nicht mit am Tische haben, darüber war sie vollständig klar. Man war eifersüchtig auf ihre alte Freundschaft mit Wilberg und auf die kleinen Aufmerksamkeiten, die er ihr erwies.

Der Verdruß, den sie darüber empfand, war so tiefgehend, daß sie nach der Rückkehr in ihre Wohnung eine ganze Weile still vor sich hin weinte.

Trotzdem aber würde bei ihrer Gutmütigkeit wahrscheinlich ein einziges, freundlich auffällendes Wort der Frau Rütling genügt haben, sie wieder zu verzeihen, aber dies Wort blieb nicht nur unausgesprochen, sondern ihre bisherige Freundin legte sogar in der Folge ein merkwürdig verändertes, beinahe hochmütiges Benehmen an den Tag, das ganz offenbar darauf berechnet schien, dem gewohnten Verkehr einen Niesel vorzuschieben.

Ein paar Tage lang zerbrach sich Frau Adelheid vergebens den Kopf über die unauflösbare Ursache dieser Veränderung, dann aber ließen der Zufall und ihre trotz zahllos vergessener Tränen noch immer recht guten Augen sie eine Wahrnehmung machen, die ihr sehr viel zu denken gab, und deren scheltbare Bestätigung durch weitere Beobachtungen zuletzt einen schlimmen, sogar einen sehr schlimmen Verdacht in ihrem Herzen aufkeimen ließ.

Sie entdeckte nämlich, daß Wilberg unten im Erdgeschoß auch dann auf Besuch erschien, wenn Rütling nicht anwesend war, und sie sah vom Küchenfenster aus, wie Frau Elise bei einer solchen Gelegenheit mit ihrem Gaste in anscheinend sehr lebhaftem und vertraulichem Gespräch der gegen alle indiskreten Blicke hinlänglich geschützten Gartenlaube zuschritt, aus der die beiden dann erst nach Verlauf einer Stunde wieder zum Vorschein kamen.

Diese Kommission hat nun über das in den verschiedenen Wohnorten Stamboulistis vorgefundene Vermögen folgendes Verzeichnis aufgestellt: In Barbeträgen wurden vorgefunden: 1.941.200 Schweizer Franken, 187.050 französische Francs, 15.000 tschechoslowakische Kronen, 6620 Pfund Sterling, 20 Dollar, 12.660 rumänische Lei, 3672 Mark, 98.000 österreichische Kronen, 909 ungarische Kronen, 340 polnische Mark, 2.002.000 Goldlei. Ferner wurden noch Aktien und andere Wertpapiere vorgefunden. — Wie man sieht, hat der große Volkstribun es verstanden, über den Interessen für sein Volk auch die eigenen nicht zu vergessen.

— Eine Eisenbahnkatastrophe bei Plezna. Auf der Eisenbahnlinie Sofia-Barna in der Nähe von Plezna sind auf offener Straße zwei Personenzüge zusammengestoßen. Mehrere Waggons der beiden Züge gingen dabei vollständig in Trümmer. Sieben Personen blieben tot auf dem Platze, acht erlitten sehr schwere Verletzungen. Die Zahl der leichter Verletzten ist bedeutend größer. Die Ursache des Unglücks ist in der vorschriftswidrigen Überfertigung eines der beiden Züge zu suchen.

— Demonstrationen gegen den antisowjetischen Film „Der Todesreigen“ in Wien. Am 20. d. ereignete sich in einem Kino in der Nähe Rudolfsheim in Wien eine lärmende Demonstration gegen den Film „Der Todesreigen“ oder „Gefährliche Menschheit“, der in äußerst realistisch Form bolschewistische Greuel darstellt. Etwa 30 bis 40 jugendliche Kommunisten, die im Aufschauverraume saßen, begannen auf alle mögliche Weise einen ordentlich lauten Lärm zu schlagen und demonstrierten gegen die bildlich dargestellte Verurteilung des Sowjetregimes. Die Demonstranten wollten auch in den Operationsraum eindringen, um die weitere Vorführung des Films zu verhindern. Es wurde Polizei in den Saal geschickt, welche die Ruhestörer aus dem Saale schaffte, worauf der Film ungestört bis zum Schluß abgerollt werden konnte.

— Was amerikanische Filmschauspieler verdienen. Mit sehnsüchtigem oder vielmehr neidischem Gefühle werden unsere europäischen Filmgrößen, denen es doch gewiß auch nicht schlecht geht, auf ihre amerikanischen Kollegen blicken, deren Gehälter kürzlich durch das New Yorker Vereinigte Handelsamt bekannt geworden sind. Norma Talmadge bezieht für eine Serie von zwölf Filmen 350.000 Dollar pro Film; Mary Pickford 350.000 Dollar für eine Serie von drei Filmen; Constance Talmadge je 150.000 Dollar für einen Serienfilm von zwölf Abschnitten, weitere 110.000 Dollar für andere Filme. Charlot hat annähernd eine Million Dollar für acht Filme eingenommen.

Volkswirtschaft.

× Vermehrung der Tabaktrafiken. Die Verwaltung der staatlichen Monopole beschloß, die Zahl der Tabaktrafiken um weitere 104 zu vermehren.

× Stand der Nationalbank. Am 15. Juli betrugen die Aktiven in Millionen Dinar: Metallbedeckung 360,8 (plus 0,73 gegen den Stand vom 8. Juli); Darlehen: 1.373,3 (— 1,96); Konto für Einlösung von Kronennoten 1.238,2; Konto für vorläufigen Austausch 298,0; Staatsschuld 2.968,6 (plus 13,28); Wert der für die Notenausgabe verpfändeten Staatsdomänen 2.138,37; Saldo verbleibender Konti 315,9; zusammen 8.639,34. — Die Passiven betrugen in Millionen Dinar: Kapital 21,57; Reservefond 5,23; Notenumlauf 5.598,56 (— 45,80); Staatskonto für vorläufigen Austausch 298,0; Staatsguthaben aus verschiedenen Konti 65,54 (plus 65,64); verbleibende Verbindlichkeiten 518,68 (— 11,78); Staatsguthaben für die verpfändeten Domänen 2.138,37; Agio für den Bankkauf für Kapital u. Fonds 47,11; insgesamt 8.693,34. Zinsfuß 6 Prozent für Wechselkompte und 7 Prozent für Pfanddarlehen.

Das war nach Frau Adelheids Auffassung unter allen Umständen unpasend, und es wurde geradezu verdächtig, durch die ihrem scharfen Frauenbild so leicht offenbar gemordene Tatsache, daß ihre Freundin, die ja noch immer für eine hübsche und ansehnliche Frau gelten konnte, ihr bestes Strahlenkleid angezogen und sich wie zu einer Gesellschaft oder zu einem Theaterbesuch frisiert hatte.

Als sich genau derselbe Vorgang schon an einem der nächsten Tage wiederholte, und als die Ausdauer, mit der Frau Adelheid drei Viertelstunden lang hinter der Gardine des Bücherstellers gestanden, sogar durch die Wahrnehmung belohnt wurde, daß Wilberg beim Herausreten aus der Gartenlaube Frau Elises Hand in der Seitigen hielt, waren im Herzen der Registratorswitwe auch die letzten freundschaftlichen Empfindungen für die Frau ihres Jugendgefielens erloschen, und sie begann allen Ernstes den Gedanken an eine Ränzung zu erwägen.

(Fortsetzung folgt.)

Sport.

× Ptsj. Der Kaufmännische Sportklub Klagenfurt mußte sein Wettspiel mit dem Sportklub Ptsj verschieben, da die Platzbedingungen nicht rechtzeitig eingetroffen sind. Somit findet das Wettspiel nicht am 27., sondern am Dienstag den 31. d. um 6 Uhr abends statt.

Im Revanche Spiel gegen die Mannschaft der technischen Unteroffizierschule, welche neue, sehr gute Kräfte eingestellt hatte und ein aufopferndes Spiel zeigte, siegte der S. Ptsj einwandfrei 2:1. Der S. Ptsj läßt nun eine bessere Spielweise erkennen und ist scheinbar im Aufschwung begriffen.

Kino.

„Die Wahrheit.“ Nur wer am Lande lebt, fern vom aufregenden Trubel der Großstadt, der kann sein Leben wahrhaft genießen. Pascal de Fouclore und sein junges Weib Colette lebten am Lande in größter Einfachheit und waren dabei zufrieden und glücklich. Bis eine Veränderung eintrat: in ihrer Nachbarschaft kaufte sich nämlich der Bankier Daniel Swift an, zwar alt an Jahren, aber mit einem jugendlichen Herzen. Seine Gemahlin Irene, die seine Tochter hätte sein können, war sein Abgott. Zwischen den beiden Familien kam es nun zu regem, gefälligem Verkehr und schließlich entschloß sich das Ehepaar de Fouclore, einer Einladung des Bankiers Folge zu leisten und alle begaben sich nach Paris, wo sie nach einiger Zeit eine gemeinsame Wohnung nahmen. Der Bankier nahm hier seine Geschäfte wieder auf und gab auch seinem jungen Freunde manchen wertvollen Fingerzeig, so daß es diesem gelang, sich in einem Jahre ein beträchtliches Vermögen zu erwerben. Im übrigen tat ihm aber die Pariser Luft nicht gut. Irene wollte ihn wieder zur Vernunft bringen, ein Gespräch zwischen ihr und de Fouclore wurde von ihrem Manne belauscht, falsch gedeutet, und ein fürchterlicher Haß glomm im Herzen des alten Mannes gegen den vermeintlichen Nebenbuhler auf. In 24 Stunden ruinierte er ihn finanziell. Einige Zeit später fand man ihn erschossen auf. Irene glaubt, daß ihr Mann der Mörder sei und sie beschloß, den Verdacht auf ihre eigene Person zu lenken. Dies gelang ihr auch, leider nur zu spät. Sie wurde eingekerkert; in Verweifung wollte sie nun ihrem Leben ein Ende machen und sie schnitt sich die Pulsadern durch. Da kam unverhoffte Rettung: es stellte sich nämlich heraus, daß der Bankier Selbstmord verübt hatte. Irene wurde gerettet und kehrte mit ihrem Gatten auf ihr Gut zurück, wo sie im Kreise ihrer Kinder und ihres Mannes Genugtuung für ihr schweres Leid und Opfer fand. — Der Film, der bis einschließlich Mittwoch im 1. Mariborski Bioskop gezeigt wird, ist reich an ergreifenden Szenen und verfehlt seinen Eindruck auf den Zuschauer nicht.

Westri Kino. „Schuldige Liebe“, ein herrliches Drama in vier Akten, wird Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgeführt werden.

Vereinsnachrichten und Ankündigungen.

Cafe Stadtpark. Jeden Nachmittags spielt das Maribor Salonorchester von halb 17 bis halb 19 Uhr und abends von 20 bis 24 Uhr. Hausmusik und Gesang.

„Mirim“, Schokoladenfabrik, Maribor. Wir verweisen auf das heutige Inserat.

Cafe-Restaurant „Promenade“. Jeden Tag ab 19 Uhr, Sonn- und Feiertag ab 16 Uhr bei jeder Witterung erstklassiges Salonkonzert. Vorzügliche Weine, sowie Gefrorenes und Hausmusik.

Vom Tage.

Die Berrücktheit des Krankeins. In einem Londoner Klub hat der englische Arzt Doktor Leonard Williams einen Vortrag über „Physiologische Leistungsfähigkeit“ gehalten. Nach seiner Ansicht haben die Menschen selbst Schuld, wenn sie krank werden. Man sollte daher die Menschen nicht etwa als bedauernswerte Opfer bemitleiden, sondern als Berrückte beurteilen. Wenn jemand sich beklagt, daß er an Schnupfen oder an Rheumatismus leide, so sei dies großer Unfug. Er könne höchstens darüber klagen, daß er diese Krankheiten verschuldet habe, ebenso wie jemand, der an Delirium tremens leidet, kein Recht habe, sich bedauern zu lassen, nur weil er zu viel getrunken hat. Wenn ein Mensch erwachsen würde, so wäre es seine eigene Pflicht, dafür zu sorgen, daß er sich möglichst lange im Zustande höchster Lebensfähigkeit hält, anstatt durch fortwährendes Hinfahren Bazillen und Mikroben gemischtem zur Niederlassung in seinen Körper einzuladen. Der Vortragende klagte

besonders darüber, daß die Menschen zu viel essen. Das Durchschnittsgewicht eines Menschen von 24 Jahren sei 154 Pfund, das eines Menschen von 50 Jahren dagegen 172 Pfund. Von Natur aus müßte es gerade umgekehrt sein, wenn die Menschen nicht so gefräßig wären und immer über ihren Appetit äßen. Der Gelehrte meinte, daß die Menschen, wenn sie vernünftig lebten, 120 bis 140 Jahre alt werden könnten. Daß sie früher sterben, haben sie nur ihrer eigenen „Berrücktheit“ zu verdanken.

Ein Denkmal für Don Quixotes Dulcinea. Das in der spanischen Provinz Toledo gelegene Städtchen Toledo, die Geburtsstätte jener Albuja Lorenzo, die als Don Quixotes Dulcinea Unsterblichkeit gewonnen hat, hat beschlossen, der berühmten Heldin des Cervanteschen Romanes ein Denkmal zu errichten. Mit der Ausführung dieses Denkmals ist Manuel Garzi-Gonzalez, einer der besten Bildhauer Spaniens, betraut worden. Die Ehrung richtet sich natürlich weniger an die Adresse der Dulcinea als an jene des Cervantes, dem auch Toledo seine Weltberühmtheit verdankt. Dem Denkmalstomitee gehören alle hervorragenden Persönlichkeiten der Kunst, der Literatur und der Politik Spaniens an.

Waldbrandbekämpfung durch Luftfeuerwehr. In verschiedenen Großstädten Europas sollen Flugzeugfeuerwehren eingerichtet werden, die bei Ueberlandbränden und Waldbränden in Aktion treten sollen. Vorbildlich für diese Neueinrichtungen sind die in den Vereinigten Staaten von Nordamerika bereits organisierten Flugzeuglöschzüge, die gute Erfolge gebracht haben. Die Waldbrände richten in den heißen Sommern Amerikas ungeheuren Schaden an; in den letzten Jahren wurden durch Waldbrände schätzungsweise zehn Millionen Acres Holz vernichtet. Die amerikanische Berufsfeuerwehr hat darum einen Flugdienst organisiert, der die Ueberwachung der Wälder und Löschaktionen durchführt. Die Meldung von Waldbränden geht der Luftfeuerwehr durch drahtlose Depeschen zu. Beobachtungsflieger nehmen sofort photographische Aufnahmen des Brandherdes auf, damit nicht nur die Luftfeuerwehr, sondern auch die Automobillöschzüge der herbeieilenden Wehren schnell und zuverlässig den Brand bekämpfen können. Besondere Fliegerbrandwachen geben über den Feuerweg und die atmosphärischen Bedingungen Auskunft. Die beste derartige Flugzeugfeuerwehr besitzt zurzeit der Staat New Jersey.

Ein Vater, der seinen Sohn der Regengöttin opfert. . . Eine ganz furchtbare Tragödie spielte sich kürzlich in British-Rhodesien ab. Ein Vater opferte seinen eigenen Sohn der Regengöttin, um Regen vom Himmel während der Trockenheit zu laden. Hinter dem Ueberglauben steckte aber niedrige menschliche Leidenschaft. Als die Regengöttin wurde ein Weib namens Reischika verehrt; in sie verliebte sich der Häuptling des Stammes Schingango; aber er fand bald, daß sein Sohn Manuzi der „Zauberin“ mehr als platonische Liebe entgegenbrachte. Da beschloß er den Sohn der Regengöttin zu opfern; Eifersucht mochte wohl die letzte Triebfeder sein. Er befahl, daß Manuzi geholt werde, 70 Neger, ihn zu verhaften. Eines Morgens fand Manuzi seinen Kral umstellt, da zündete er den Kral an, in der Absicht, im allgemeinen Wirrwarr zu entkommen. Aber der Feinde waren zu viele. Sie ergriffen ihn und banden ihn auf einen Scheiterhaufen. Augenzeugen berichten, er sei, ohne mit der Wimper zu zucken, den Flammentod gestorben. Das Selbstmord an der Sache war aber, daß wirklich nach der Berrücktheit des Opfers ein erquickender Regen aus den geöffneten Schleusen des Himmels herniederging. Der Häuptling Schingango hoffte jedoch vergeblich, daß die Weihen von der abscheulichen Tat keine Kenntnis bekämen. Die Behörden wurden doch unterrichtet und stellten nun Schingango eine Anklage wegen Mordes, begangen an einem Stammesverwandten, zu.

Lezte Nachrichten.

M. Beograd, 24. Juli. Gestern nachmittags hielt der Demokratische Klub eine Sitzung, in der über das Beamtengesetz diskutiert wurde. Es wurde beschlossen, daß man anlässlich der Diskussion in der Nationalversammlung in einer Erklärung alle Einwendungen hervorbringe, die die Demokraten gegen dieses Gesetz haben, speziell, daß man den Ueberfall betone, den die Radikalen durchgeführt haben, indem sie im letzten Momente die reaktionärsten und ungünstigsten Anträge und Abänderungen hervorbrachten, ohne zu erlauben, daß man darüber diskutieren könne. Nach dieser Aeußerung werden die demokratischen Abgeordneten das Parlament verlassen und werden an der Debatte über das Beamtengesetz nicht teilnehmen. Hierauf wurde über das Gesetz der Radikalen bezüglich der Versicherung gegen den Hagel diskutiert und es wurde konstatiert, daß auch dieses Gesetz keinesfalls den Anforderungen entsprechende. Die Demokraten werden nicht dafür stimmen. Ebenfalls werden sie auch bei

der Wahl in die Hauptkontrolle nicht stimmen.

M. Beograd, 24. Juli. Der Landarbeiterklub hat eine Sitzung abgehalten, in der beschlossen wurde, daß der Klub die demokratische Taktik, in der Frage des Beamtengesetzes und des Hagelgesetzes annehmen werde, nachdem die Regierung den Entwurf der Landarbeiterpartei nicht angenommen hat.

M. Beograd, 24. Juli. Gestern nachmittags hielt der Radikale Klub eine Sitzung ab, die bis 1/9 Uhr dauerte. In dieser letzten Sitzung des Radikalen Klubes vor den Parlamentsferien war auch Herr Pasic anwesend. Der Zweck der Sitzung war, daß die Abgeordneten über die Arbeit und die Organisation der Partei zur Zeit der Parlamentsferien sich besprechen, speziell über die Gemeindevahlen. Inzwischen hat die Diskussion von sich selbst einen anderen Verlauf genommen, weil einzelne Mitglieder des Klubes die Arbeit der einzelnen Ministerien zu kritisieren begannen. Speziell wendeten sie sich scharf gegen die Minister des Innern Wujicic, gegen den die Beschwerden erhoben wurde, daß er direkt gegen die Interessen der Radikalen Partei handle, weil er roh mit den Parteien umgehe, die ihn besuchen, und daß er die radikalen Abgeordneten auch unfreundlich empfangt, daß er die ihnen gegebenen Versprechungen nicht durchführt und das Gegenteil von dem tut, was er versprochen habe. Auch gegen den Justizminister Dr. Lazar Markovic sind Beschwerden vorgebracht worden. Er verteidigte sich jedoch, indem er betonte, daß sich jeder in seinem Ministerium überzeugen könne, was er arbeite, und wies energisch alle Einwendungen zurück, daß er bei der Kriegsschädigung und in der Frage der sequestrierten Güter nicht genügend gearbeitet habe. Hierauf richtete Abg. Gregorovic an Pasic die Frage, wie sich die Regierung gegenüber Radic verhalten werde. Pasic nahm sofort das Wort und resümierte das Historiat der Vereinigung und Verabsolung der Verfassung und betonte, daß die Verfassung und die Gesetze gewahrt werden müssen. Hierauf schloß er, wie es zu den bekannten Verhandlungen mit Radic gekommen sei, u. äußerte sich schließlich dahin, daß er auch heute noch nicht wissen möchte, was Radic wolle. Er sagte, daß man ihm gegenüber das Gesetz und alle Mittel anwenden müsse, gerade sowie gegen jeden Sumabianer. Der Radikalismus werde dann aufrufen, wenn jeder einzelne im Volke sehen werde, daß man mit jedem gleich umgehe. Hierauf forderte er die Abgeordneten auf, sie mögen nicht zu viel über die Minister schimpfen, da sie zumiel beschäftigt seien und nicht alles so tun können, wie sie wollen. Pasic hat hierauf die Sitzung verlassen und die Abgeordneten haben einen engeren Klubauschluß gewählt, der die Parteigeschäfte führen und speziell darauf achten wird, daß es zu keiner Spaltung der Listen komme.

M. Beograd, 24. Juli. Heute Vormittags wurde die Parlamentssitzung eröffnet, in der als erster Punkt der Tagesordnung das Beamtengesetz war. Die Demokraten haben noch vor dem Uebergang zur Abstimmung eine Erklärung durch Herrn Davidovic abgegeben. Die übrigen Demokraten waren in der Sitzung nicht anwesend. Nach der vorgelesenen Deklaration der Demokraten verließ Herr Davidovic den Sitzungssaal. Bei der Abstimmung war das Beamtengesetz mit 126 Stimmen angenommen. Gegen das Gesetz stimmten bloß die Werklosen und ein Teil der Deutschen. Hiemit wurde das Beamtengesetz angenommen. Jetzt wird die Diskussion über die Hauptkontrolle geführt.

M. Zagreb, 24. Juli. Herr Stojan Protic ist auf der Rückkehr von Rohitsch-Sauerbrunn in Zagreb eingetroffen, wo er bis Mittwoch verbleiben wird.

M. Beograd, 24. Juli. „Preporod“ berichtet in einer Sonderausgabe, daß die hochverräterischen Absichten der Zagreber Separatisten nunmehr einwandfrei festgestellt sind. Gestern kam in Zagreb eine Gendarmeriebrigade an. Der bisherige Sicherheitsdienst wird also abgelöst und durch Gendarmerie ersetzt werden. Es wurden alle nötigen Vorkehrungen getroffen, daß es im Falle der Arretierung einzelner zu keinen Ausschreitungen kommt.

Börse.

Zagreb, 24. Juli. Schlussbörse: Paris 5.60—5.70, Zürich 16.85—16.95, London 4.34—4.36, Berlin 0.250—0.260, Wien 0.1330—0.1335, Prag 2.83—2.8550, Mailand 4.13—4.17, Newyork 94—95.75, Budapest 0.65—0.76, Bukarest 40—50.

Zürich, 24. Juli. (Eigenbericht). Schlussbörse: Paris 33.47, Beograd 6.—, London 25.72, Berlin 0.0014, Prag 16.65, Mailand 24.55, Newyork 569 1/2, Wien 0.0079, gest. Krone 0.0080, Budapest 0.0450, Warschau 0.088, Sofia 5.50.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Vertriebsapparate, Telefontermin, „Indus“. Aut. Rad. Vogel, Maribor, Slovenska ul. 7, Telefon 100. 10088

Dinar 100.000. auf 1 Stock-hohes Haus ersten Stg. gesucht. Offerte unter „Haus“ an die Verwaltung. 6169

Zu kaufen gesucht

Kaufe Klaviere und Pianinos. Anträge mit Bezeichnung der Preise, der Marke, der Länge und der inneren Konstruktion d. Klaviers (d. h. ob sich innen ein Gips- oder Holzrahmen befindet) an S. J. Čov, Zagreb, Vrazovičeva ulica 12, 3. St. 6118

Zu verkaufen

Verfenden Postpakete franko überall: 1 Flasche feinsten Medjinal-Rognon, 1 Fl. hol. Litor „Levert“, 1 Fl. Goinfranz, Litor, 1 Fl. Triple sec. Alles zusammen bekommen Sie um 252 Din. Smelat u. Cie., Maribor. 5712

Die schönsten Hemden, Krawatten, Strümpfe und sonstige Modewaren kaufen Sie zu günstigen Preisen im Modengeschäft B. Belskino u. Co., Maribor, Gosposka ulica 28. 5771

Eichenholz, trocken 85, 50, 100, 130 Millimeter stark, circa ein Wagon billig abzugeben. Tischlerei, Koroska cesta 46. 6168

Ein Kister, 2 neue Ehebetten, m. Nachtschrank, wegen Ueberflutung sehr billig. Anfr. täglich von 9 bis 10 Uhr in Studenci, Vrazovičeva cesta 48. 6226

Neue Rosenkartoffel, Zwiebel! Jeden Tag jedes Quantum neue Kartoffel, Zwiebel, Gurken, Samen-Heiden und Butter-schmalz, Kürbiskernöl zum billigsten Tagespreis. Džar Maribor, Tel. 38. 6240

Benzinmotor mit Kreisäge, für Holzschneiden, und außerdem Hausmühle für Getreide zu verkaufen. Bistrica ob Dravi, Viska Drobac. 6241

Schlafdivan, Bett mit Einfaß und Nachtschrank, Kasten, Tisch, Sessel und Kinderwagen, Vrazovičeva ulica 5, Tür 15. 6233

Leichte Einpänner-Wagen mit und ohne Dach veräußert. Wagenfahrräder Kriwanek, Voška ulica 2. 6160

Eine Wiese mit schönem Gummiet, zwei Joch, zu verkaufen. Auskunft bei Džar, Težno. 6262

Zimmer - Einrichtung, einzelne Stühle, billig zu verkaufen. Težno 18. 6264

Schlafzimmer-Einrichtung, neu, mit Bettzeug, komplett, wegen Abreise sehr billig zu verkaufen. Svetlična ulica 27, 3. St. 6266

1921 Riesling und schwarzer Dalmatinerwein, von 50 Liter aufwärts, ab Maribor per Liter 5 Dinar ohne Steuer, zu verkaufen. Anfragen bei L. Jemrič, Maribor, Vrazovičeva ulica Nr. 7. 6269

Zu vermieten

Große Einfamilienhaus in der Stadt zur dauernden Verwöhnung demjenigen, der mit 25.000 Dinar auf kurze Zeit gegen Sicherstellung und Zins leih. Offerte unter „Heim“ an die Verwaltung. 6248

Großes, sehr schön möbliertes Zimmer in Villa ab 1. August zu vermieten. Unter „Villa“ an die Verwaltung. 6260

Zimmer mit zwei bis drei Betten auf 6 Wochen zu vergeben. Mit Verpflegung oder etwas Küchenbenützung. Anfragen in der Verm. 6265

Zu mieten gesucht

Suche für meinen Sohn, Praktikant der Schlosserei, ehestens ein reines Zimmer, wenn mögl. mit Verpflegung, bei netter Familie in der Mejska cesta oder Nähe. Auf Wunsch auch Lebensmittelausgabe. Anträge erbeten an Frau Marie Testenjak, Kaufmannsgattin, Ptuji. 6250

Stellengesuche

Stellung sucht Fräulein mit siebenjähriger Praxis in Kolonialwarengeschäft. Spricht Slowenisch, Deutsch, Italienisch, Gest. Anträge an Stefan, Jesenice ob Savi. 6254

Offene Stellen

2 Tapeziererlehrlinge werden sofort aufgenommen bei Ivan Mandl Slovenska ulica 8. 6045

Suche perfekte Köchin, 30 bis 40 Jahre alt. Antritt sofort. Anträge sind zu richten an Handelshaus Mirko Janes, Belika Gorica. 6120

Zwei Studenten der Unterklasse werden auf bessere Kost und Wohnung genommen. Anträge unter „Kost“ an die Verm. 6261

Aktionäre gesucht mit einigen Hunderttausenden für eine seltene Erfindung, welche noch in keiner Weise existiert. Briefe erbeten unter „Erfindung“ an die Verwaltung. 6267

Gefunden - Verloren

Graues Kindermantel mit weitem Kragen Freitag nachmittag Tomšičev drevored bis zum Stadtpark. Abzugeben Tattenbachova ulica 27, 2. St. 6224

Rundes Körbchen mit 2 Handarbeiten (Nederln) Windenanerwald. Abzugeben gegen Belohnung Stritarjeva ulica 11, bei Bregga. 6270

Rehe

kauft ständig zu besten Preisen J. Roy, Geflügel- und Wildgeport, Maribor, Glavni trg 3. 6266

Presshaus

auf der Kudritzter-Straße in Vršac Nr. 5219. 6261

nächst der Maut mit 25 Wagon Stellerräumlichkeit, 25 Wagon Stillern Getreidemagazin mit 35 Wagon Fassungsraum, Branntweinküche, Gebinde und eine Dampf- und Wasserpresse ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten, dorthin selbst sind auch große Hofräumlichkeiten.

Korrespondenz

Korste, Ingenieure, Kaufleute und Beamte wünschen Korrespondenz mit Damen zwecks Ehe. Zuschriften unter „Glückliches Heim 2048“ an Österreichs Anzeigenvermittlung, Graz, Sachstraße 4. 5520

Pavillon

von der vordrjährigen Gewerbeausstellung ist preiswert zu verkaufen. Anzufragen Vrtna ul. 12. 6268

Pinfel

aller Sorten für Industrie und Gewerbe Zwecke wie auch alle Sorten Lacke und Farben. 5810

Lacke und Farben.

NUR EN GROS

Franjo Forgač

Lacke, Farben und chemische Produkte en gros

ZAGREB

Mesnička ulica 13.

Papier-, Parfumerie- und Galanteriegeschäft

auf frequentem Poßen, samt schöner Einrichtung, sortiertem Lager, elektr. Licht, schönem Schaufenster, familienhalber preiswert zu verkaufen. Adresse i. d. W. 6144

Analytische Waage

samt Waage, gebraucht oder neu, jedoch präzise, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Laboratorium“ an die Verm. 6146

Weinstein kauft zum höchsten Preis Industrija, MARIBOR, Meljska c. 12. 5161

1

intelligentes verlässliches **Kinderfräulein**

zwischen 25-30 Jahre, welche schon längere Zeit bei Kindern war und in der Erziehung Erfahrung hat, wird per sofort zu meinem 3-jähr. Mädel gesucht. Erwünscht deutsche, serbo-kroatische Sprache und Kenntnisse in Nähen. Offerte sind zu richten an **Angela S. Weiß, Oslječ, Gundulić ul. 3.** 6258

LEHRLING

mit guter Schulbildung wird aufgenommen im Spezerei-Geschäft Ferd. Greiner, Gosposka ul. 2. 6253

Köchin

ältere, perfekt, für eine Werkkantine wird gesucht. Verlangt wird, das selbe gut kocht und selbständig arbeiten kann. Bedienung wird beigegeben. Bewerberinnen wollen sich an die **Uprava Ugljenika „Jelena“, d. d. Golubovec, via Varazdin** wenden. 6257

Gärtner

selbständig, beider Sprachen mächtig, in Blumen-, Gemüse- und Obstbau vollständig versiert, sucht Stelle. Eintritt 15. August. Anträge an **Karl Malek, Gärtner, Vrbovec, Kroatien.** 6252

MÖBEL eigene Werkstatt-!!

übernehmen Bestellungen nach Skizzen von einfacher bis zu den feinsten Ausführungen für Innen- und Außen-Dekoration. **Jagodič & Sajko, Maribor** Tapezierer und Tischler Kolodšat trg 3, Stomahov trg 6. Ausgezeichnet mit der goldenen Medaille. 5878 Gerichtlich beeideter Schlichter.

SIE KAUFEN

STRÜMPFE

am billigsten bei der Firma ANICA TRAU MARIBOR, GRAJSKI TRG 1

Eine Köchin

ein Stubenmädchen und ein Kutscher zu zwei Pferden, Last und Parade, der alle Arbeiten im Weingarten versteht, wird gesucht. Gef. Anträge an **Mr. Krešimir Hajdič, Kostajnica, Kroatien.** 6187

Domaća tvornica bičeva

(Heimische Peitschen-Fabrik)

GLINA 6259

offeriert Ihre erstklassigen Erzeugnisse.



Palma

Tragen Sie nur

Palma Kautschukabsätze und Kautschuksohlen!

Höchste Elastizität und Dauerhaftigkeit bewirken ruhigen, angenehmen Gang und Ersparnis an Schuhen.

Trockene Schwämme

Kurz-, Wirk- u. Galanteriewaren nur En gros 4400 kauft zu den höchsten Tagespreisen und bittet um bemusterte Offerte die Firma **Sirc-Rant, Kranj.** **Gaspari & Faninger** Maribor, Aleksandrova c. 55.

DIE LANGERWARTETE



ist überall erhältlich! Weg mit dem gesundheitsschädlichen Kaffee, genießt nur die MIRIM Schokolade!

Reisender!

Gesucht wird ein Reisender für eine große Gesellschaft in Jugoslawien, welche Eisen- und Blechkonstruktionen, Senkschmiedestücke, Schrauben und Nieten erzeugt, für die Gebiete Serbien, Kroatien und Slowenien. Bevorzugt werden jene Bewerber, welche in dieser Branche schon tätig waren und welche auch andere Vertretungen besitzen, behufs Kostenersparnis. — Offerten unter „Industrie 1000“ an die Verwaltung des Blattes. 6171

Bessere selbständige Kellnerin

wird für ein kleines gutgehendes Buffet in der Stadt per sofort gesucht. Nur erstklassige Kraft, nett und repräsentabel wird akzeptiert. Jene die in Zubereitung von Buffet Speisen bewandert ist wird bevorzugt. Nötige Kaution 10.000 Dinar. Offerte wenn möglich mit Bild, Referenzen und Altersangabe unter „Buffet“ an die Verwaltung des Blattes. 6263

Luchhaus Adler & Büchler, Zagreb, Breradobiceva ulica 2

Telephon 26-56. — Telegramm-Adresse: Stofova.

5974

Wegen Ueberfiedlung

werden große Quantitäten Partiewaren, wie neu angelangte Herbst- und Winterstoffe zu

Nur en gros!

tief reduzierten Preisen verkauft.

Nur en gros!